

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1905

47 (24.2.1905)

Durlacher Wochenblatt.

== Tageblatt. ==

N 47.

Abonnementspreis: Vierteljährlich in Durlach 1 Mk. 3 Pf. Im Reichsgebiet Mk. 1.35 ohne Postgebühren.

Freitag den 24. Februar

Einrückungsgebühr: Die viergespaltene Zeile oder deren Raum 9 Pf. Reklamezeile 20 Pf.

1905.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

Karlsruhe, 22. Febr. Eine gleiche Entscheidung wie das Erzbischöfliche Ordinariat hat unterm 28. Dezember 1904 der evangelische Oberkirchenrat in Karlsruhe getroffen, indem sämtliche Pfarrämter, Pastoralstellen und Vikariate angewiesen wurden, „bei Ausstellung von Taufzeugnissen in Fällen nachgefolgter Begitimation unehelicher Kinder von Ausstellung vollständiger Auszüge aus dem Taufbuch abzusehen und eine abgekürzte Bescheinigung gleich der für den Standesbeamten vorgesehenen zu geben.“

† Karlsruhe, 23. Febr. Für die durch den Rücktritt des Herrn Hofrats Specht auf 1. Mai d. Js. erledigte Stelle des Stadtschulrats wird der derzeitige Rektor der städt. Volksschulen, Herr Dr. Gerwig, dem Gr. Oberschulrat in Vorschlag gebracht. Die Stelle des Rektors soll nicht wieder besetzt werden.

† Karlsruhe, 23. Febr. Zum 2. Bürgermeister hiesiger Stadt wurde an Stelle des zurückgetretenen Krämer Herr Stadtschulrat Dr. Horstmann mit 87 Stimmen gewählt.

§ Karlsruhe, 23. Febr. [Strafkammer.] Vom Schöffengericht Durlach war am 12. Januar der Schuhmacher Heinrich Christian Schäfer aus Unterheinieth wegen Körperverletzung zu 2 Wochen Gefängnis verurteilt worden. Gegen diese Entscheidung legte Schäfer Berufung ein, die insoweit von Erfolg begleitet war, als der Gerichtshof heute die Gefängnisstrafe aufhob und gegen den Angeklagten auf eine Geldstrafe von 50 Mk. erkannte.

† Bretten, 23. Febr. Ein aus dem Bruchsaler Zucht haus entsprungener Sträfling kam heute vormittag mit einem Zug hier an. Derselbe hatte sich unten an den Achsen des Zuges festgeklemmt und kam auf diese Weise hierher. Als man ihn entdeckte, ergriff er die Flucht. Die Fahrt muß ihn aber stark mitgenommen haben, denn er war nicht mehr sehr leistungsfähig im Springen. Er konnte alsbald festgenommen und im hiesigen Amtsgefängnis vorläufig untergebracht werden.

Feuilleton.

26)

Die Söhne des Waffenschmieds.

Original-Roman von G. Heinrichs.

(Fortsetzung.)

Es war den beiden Vätern schon recht von wegen ihres Heiratsplans, den sie für durchaus gesichert hielten, obwohl Herr von Brudner die „Naturpöscherei“ des guten Charley, wie er sein Studium beharrlich nannte, als eine verfehlte Existenz und den englischen Dinkel Harpox, der nicht einmal geantwortet, als einen „Knödelzähler“ und „Küffenspenntig“ bezeichnete.

„Wie kamst nur, daß Marianne heute in Schönbrunn immer einsilbiger und verstimmter geworden war, je länger die beiden jungen Herren ausgeblieben waren?“

„Glaubst Du nicht, daß der Engländer unseren, oder wenn Du lieber willst, Deinen Charley verführt?“ fragte der alte Maler, sie lästigt anblinzeln. „Er ist kein Tall, z'wegen seiner brauchtst Du Angst z' hab'n, Mariandel!“

„Unfsan, Vater,“ versetzte sie ernst, „willst Du mich nicht böse machen, dann rede in des Fremden Gegenwart nicht solche Sachen. Charley ist mir lieb wie ein Bruder, weitere Redereien beleidigen mich, selbst von Dir.“

† Bühl, 23. Febr. Der Garantiefond für die im Sommer dieses Jahres hier stattfindende Gewerbeausstellung beträgt 7000 Mk. Bisher haben sich 230 Aussteller angemeldet und laufen immer noch Anmeldungen ein. Die Möbelbranche ist bereits mit 60 Ausstellern vertreten. Zu der Weinausstellung haben sich 14 Firmen gemeldet. Für den Tag der Weinkostprobe ist der 15. August bestimmt. Weiter werden veranfaßt eine Gartenbaukunstausstellung und eine Frühobstausstellung. Das Ausstellungs-komitee bewilligte vorläufig 3000 Mk. für den Bau von Hallen.

† Bühl, 23. Febr. Bei Erdarbeiten fand man in Weitenung Ueberreste menschlicher Skelette. Man glaubt lt. „N. u. B. B.“, daß es sich um ein Massengrab aus den Kriegen 1813-15 handelt.

X Offenburg, 21. Febr. Der 34. Weinmarkt der Stadt Offenburg findet dieses Jahr am Dienstag den 14. März, vormittags 10-12½ Uhr, im Saale des Gasthauses zu den „Drei Königen“ hier statt. Auf dem Markte ist Kaufleibern recht günstige Gelegenheit geboten, den Bedarf an Ortenauer Weinen in beliebigen Quantitäten und verschiedensten Marken aus erster Hand zu decken. In den letzten Jahren hat der Markt an Bedeutung erheblich gewonnen, denn nicht nur die angebotenen Mengen, sondern auch die verkauften Quantitäten haben respekablen Umfang erreicht. Im letzten Jahre sind beispielsweise insgesamt 7000 hl alter und neuer Weine zum Angebot gelangt. Als weiterer Vorteil des Marktes kommt entschieden der Umstand in Betracht, daß Käufer Gelegenheit gegeben ist, mit Produzenten bekannt zu werden und etwaige Geschäftsbeziehungen für die folgenden Jahre anzuknüpfen. Konsumenten, Wirte und Händler seien daher auf diese Veranstaltung aufmerksam gemacht.

Konstanz, 23. Febr. Das Schwurgericht verurteilte den 29jährigen Handlanger Francesco Avogadro aus Novara, der im November v. J. den Erdarbeiter Giovanni Verti ermordet hatte, zum Tode.

† Vom Bodensee, 23. Febr. Durch Verfügung des Gr. Ministeriums des Innern ist

es verboten worden, am See weitere Ausgrabungen nach Altertümern zu machen.

— Falsche Fünfmarkstücke sind gegenwärtig in größerer Menge im Umlauf. Sie tragen das Bildnis Kaiser Wilhelms II. und die Jahreszahl 1903. Der Rand ist schlecht ausgeprägt, die Schriftzeichen der Inschriften sind ziemlich stumpf. Es ist anzunehmen, daß eine Falschmünzerbande von Berlin aus förmliche Geschäftsreisen unternimmt, um die Falschstücke unterzubringen.

Deutsches Reich.

Berlin, 23. Febr. Der Kaiser richtete an den Reichskanzler eine Kabinettsordre, worin er ihm anlässlich der Annahme der Handelsverträge den wärmsten Glückwunsch ausspricht und hinzufügt, er hoffe zu Gott, daß die Verträge eine neue Kräftigung der deutschen Volkswirtschaft und ein neues Band des friedlichen Wettbewerbs zwischen Deutschland und den Vertragsländern schaffen werden. Gern erkenne er freudig an, daß es vornehmlich das Verdienst der staatsmännischen Kunst des Reichskanzlers sei, daß der schöne Erfolg trotz aller Schwierigkeiten erreicht sei. Ihm gebühre daher in erster Linie der Dank des Kaisers, diesen spreche er von ganzem Herzen aus und verleihe ihm zugleich als äußeres Zeichen der Anerkennung und des Wohlwollens seine Büste in Marmor. — Der Kaiser verlieh Poladowski den Schwarzen Adlerorden, Poddieleski das Großkreuz des Roten Adler-Ordens. Richtigshofen wurde zum Staatsminister ernannt und zum Mitglied des preussischen Staatsministeriums.

* Detmold, 23. Febr. Das fürstliche Hofmarschallamt gibt bekannt: Zu der am 27. Februar in Berlin stattfindenden Feierlichkeit der Einweihung des neuen Domes ist von dem Kaiser auch eine gnädige Einladung an den Regenten des Fürstentums Lippe ergangen. Graf Leopold hat sich jedoch versagt, während des schwebenden schiedsrichterlichen Verfahrens über die Thronfolge der Einladung Folge zu leisten, und in diesem Sinne dem Kaiser ehrerbietig gedankt.

„No, döß bitt i mir aus,“ brummte der Vater, einen erstaunten Blick mit dem Freunde wechselnd. „Schau, was sucht der Herr denn dort herum am Boden?“ setzte er sogleich neugierig hinzu.

Ein kleiner, sehr anständig gekleideter älterer Herr mit einer Brille schien etwas verloren zu haben, da er sehr ängstlich und eifrig umhersuchte und mit seinem Stock im Sande wühlte. So kam er näher, zog den Hut und entschuldigte sein Gebahren mit der Bemerkung, daß er vorhin einen Handschuh ausgezogen und damit wahrscheinlich einen wertvollen Ring fortgeschlendert habe.

Man wollte ihm suchen helfen, was er jedoch dankend ablehnte, indem er die Bitte ansprach, sich ein wenig hier ausruhen zu dürfen. Er stellte sich den Herrschaften vor als Rentier Rosemeier aus Hannover, welcher auf einer Vergnügungsreise Wien als Hauptziel sich aufgespart und leider nur zu spät erkannt habe, daß eine Solo-Reise schon an und für sich wenig Vergnügen biete, in Wien aber völlig trostlos sei, da er sich bereits wie ein verirrtes Schaf vorkomme.

„Da müssen Sie sich einen Führer nehmen,“ meinte Heideck, nachdem man dem Fremden bereitwilligst einen Platz eingeräumt hatte.

„Gengans mir mit diesen Schlankeln,“ rief der Maler eifrig, „das ist halt nix für den Herrn von Rosemeier. — Schauens lieber Herr, Sie seien aus Hannover, wissens, daß mich das freut und um derowegen will ich Ihr Führer sein.“

„Wie sollte ich Ihre Güte so in Anspruch nehmen,“ rief der kleine Fremde überrascht. „Wirklich, man hat mir nicht zu viel von den liebenswürdigen Wienern erzählt. Indessen —“

„Na, machens kani Ceremonie. Mein Freund, der Heideck, wissens, er ist ein großer Künstler, ein berühmter Bildhauer, geht auch mit, Sie sollen in Wien nicht mehr Solo reisen.“

In diesem Augenblick erschienen die beiden jungen Herren auf der Bildfläche und wurden von den Alten jovial begrüßt.

„Ihr seids doch wahre — Verzeih mirs Gott!“

James begrüßte zuerst Fräulein Marianne, deren kleine Hand er an seine Rippen zog, während sie leicht errötete und ihr strahlendes Auge vor seinem Blick sich senkte.

„Du kennst meine Gewohnheit, Vater,“ entschuldigte sich Charley, wobei seine Augen verwundert den Fremden trafen. „Ohne die sonntägliche Praterlust schmeckt mir die Woche über keine Arbeit.“

* Darmstadt, 23. Febr. Wie die „Darmstädter Zeitung“ meldet, ist der Großherzog und die Großherzogin von Hessen heute vormittag in Moskau eingetroffen.

* Stuttgart, 23. Febr. Prälat von Sandberger hat sich heute laut „Schwäb. Merkur“ als Vertreter des evangelischen Konfessionsrats zur Einweihung des neuen Doms nach Berlin begeben.

* Hof, 24. Febr. Bei der Reichstagsersatzwahl siegte in der Stichwahl Dr. Goller, Kandidat der vereinigten Liberalen, mit 3500 Stimmen Mehrheit über Geißler, 103.

München, 22. Febr. Der Raubmörder Atramfeder, dessen Hinrichtung aufgeschoben wurde, wird nun doch hingerichtet werden. Der von ihm als eigentlicher Mörder angegebene Suber hat sein Alibi nachgewiesen. Damit haben sich alle Angaben Atramfegers als unwahr herausgestellt.

Schweiz.

* Brieg, 23. Febr. Der Augenblick des Durchstichs des Simplontunnels rückt nahe. Der Wasserstand in der Nordgalerie sinkt merklich. Man ergriff die größten Vorsichtsmaßregeln, um einen plötzlichen Wassereintrich auf der Südseite des Tunnels zu vermeiden, wo die Handbohrung langsam fortschreitet.

England.

* London, 24. Febr. Reuter meldet aus Petersburg: Von den 10 oder 11 Fragen der Schlussfolgerungen, in die der Bericht der Hull-Kommission zerfällt, sind nur die ersten in einem für Rußland günstigen Sinne entschieden, nämlich: 1) ob die Befürchtung des Admirals Roschdestwenski gerechtfertigt war, 2) war es gerechtfertigt, daß die Russen auf das Schießen, was sie für Torpedoboote hielten. In der 3. Schlussfolgerung heißt es, die Russen hätten halten müssen, um den Fischerdampfern Hilfe zu leisten. Der Bericht weist vollständig die russische Behauptung von der Anwesenheit von Torpedobootten zurück und behauptet, daß die Russen auf die „Aurora“ geschossen hätten; auch soll der Bericht zu dem Schluß gekommen sein, daß die Russen für den Schaden, den sie verursachten verantwortlich seien.

Italien.

* Bari, 24. Febr. Infolge wolkenbruchartigen Regens wurde ein Teil der Stadt überschwemmt. Militär und Feuerwehr sind an den Rettungsarbeiten tätig. Man will den Hafendamm durchstechen, um dem Wasser Abfluß zu geben. Der Schaden ist bedeutend.

Rußland.

* Moskau, 23. Febr. Trauergeläute aller Kirchen und Klöster kündigte in früher Morgenstunde die heute bevorstehende Einsegnung der Leiche des Großfürsten Sergei in der Alexeikirche des zum Kreml gehörigen Tschudow-Klosters an. Vor den Toren des Kreml

sammelte sich eine dichte Menschenmenge und verharrte in andächtiger Stille. Heute morgen 10 Uhr erschienen in dem Altarraum der Alexeikirche der Metropolit und die Geistlichkeit. Den größten Raum in der Kirche nimmt die Estrade ein, auf welcher der Trauer-Katafalk mit dem zur Hälfte von Goldbrokatdecken verhüllten Sarg ruht, der von einem mit der Kaiserkrone geschmückten Baldachin mit herabfließenden, hermelinberbräunten Droperien überragt wird. Der Raum in der Kirche ist so beschränkt, daß allerhöchstens 200 Personen in derselben Platz finden. Die Füße des Katafalks bilden Blumerhügel aus Kränzen, deren Zahl sich beständig vermehrt. In der Kirche erschienen sodann Abordnungen der Ministerien, des Reichsrats, der Hofchargen, der Würdenträger, der Vertreter der Selbstverwaltung, der Stände, der Kaufmannschaft. Herzog Georg von Mecklenburg wohnte ebenfalls der Einsegnung bei. Die Großfürsten Wladimir und Nikolai wurden durch den Fürsten Golizyn bzw. den Baron Staal vertreten.

* Petersburg, 24. Febr. Maxim Gorki wird gegen eine Kaution von 10000 Rubel aus der Haft entlassen.

* Baku, 24. Febr. Die Stadt ist ruhig, doch ist die Erregung noch groß. Viele Einwohner verlassen die Stadt. Fast alle armenischen Läden sind geschlossen. Die Banken haben gestern unter bewaffnetem Schutz die Geschäfte wieder geöffnet. Die Geistlichkeit sucht die Bevölkerung zu beruhigen. In den nahe gelegenen Ortschaften wurden zahlreiche Personen getötet oder verwundet. Ganze Familien wurden ermordet.

Amerika.

Philadelphia, 23. Febr. Der deutsche Kaiser telegraphierte an den Professor Harrison von der Pennsylvania-Universität: „Ich bin wahrhaft erfreut, daß die Universität mir gleichzeitig mit dem Präsidenten Roosevelt die akademische Ehre anbietet, mit der einst Georg Washington beehrt war; ich bitte Sie, mit meinem Dank die besten Wünsche für das fernere Wohlfahren und Blühen der Universität entgegenzunehmen.“ Die namens der Universität ergangene Antwort lautet: „Die Universität von Pennsylvania dankt Ew. Majestät für die gnädige Botschaft und begrüßt in der Körperschaft der Universität die Namen Ew. Majestät und des Präsidenten Roosevelts neben dem Georg Washingtons.“

* St. Louis, 23. Febr. Der deutsche Reichskommissar Geheimrat Lewald gab zu Ehren des Präsidenten Francis und der Beamten der Weltausstellung ein Festessen, bei dem er Mitteilung von den ihnen vom Kaiser verliehenen Ordensauszeichnungen machte.

New-York, 22. Febr. Am 20. Februar wurden in Alabama in den Kohlenbergwerken

Virginia 116 Bergleute verschüttet. Es stellt sich jetzt heraus, daß dieser furchtbare Unglücksfall durch einen Irrtum der Tageslicht herbeigeführt wurde, die eine Sprengung vornahm in dem Augenblick, als sich 116 Mann der Nachtschicht auf dem Boden des Schachtes befanden, der durch die Explosion einstürzte. Die auf diese Weise lebendig Begrabenen befinden sich 1000 Fuß unter der Erde. Die Rettungsarbeiten werden mit größter Energie betrieben, scheinen jedoch hoffnungslos zu sein. 500 Leute arbeiten in doppelten Schichten unablässig daran, ihre begrabenen Kameraden zu erreichen. Die Szenen, die sich am Eingang zum Bergwerk abspielten, waren herzzerreißend. Die Rettungsarbeiten sind mit großer Gefahr verknüpft. Viele der Arbeiter wurden durch Gase betäubt und mußten an Stricken an die Oberfläche gezogen werden. An ihre Stelle traten sofort, trotz der Gefahr, andere Arbeiter. Die Verunglückten sind fast alle Ausländer.

Vereins-Nachrichten.

..: Durlach, 24. Febr. Kommenden Sonntag den 26. feiert der Zitherverein Durlach abends 8 Uhr im Saale zum „roten Löwen“ unter Leitung des Herrn Dirigenten Ulrich-Karlruhe sein 7. Stiftungsfest, verbunden mit Konzert, Gesang und Tanz. Es ist daher Freunden der Zithermusik ein angenehmer Abend geboten, worauf wir besonders aufmerksam machen.

Eingefandt.

S. Durlach, 24. Febr. Dem Verfasser des „Eingefandt“ in Nr. 46 d. Bl. betr. Vortrag des Herrn Dr. Hähl aus Stuttgart über das Thema „Geisteskrankheiten“: Die Mängel wegen schlechten Besuchs betrifft nicht den genannten Samariterverein, sondern das wenige Interesse der Mitglieder des Homöopathischen Vereins selbst; wäre das Interesse von solcher Wichtigkeit wie das dortige letzte im Grünen Hof abgehaltenen Weihnachtsfest, dann wäre statt Mangel an Zuhörern, Mangel an Platz gewesen. Auch geben wir die Versicherung, falls eine Einladung an uns ergangen wäre, daß mindestens eine Vertretung des Samaritervereins erschienen wäre. Zum andern verweisen wir den Artikelschreiber auf das Blatt Nr. 44, worin derartiges nicht enthalten ist. Sollte nach der Meinung des Artikelschreibers jeder noch geistig gesunde Mensch an einem theoretischen Vortrag eifrig als Zuhörer sich beteiligen, so gibt es dabei eine bedeutende Anzahl, welche am Schluß noch so belehrt sind, wie bei Beginn desselben. Wir geben noch bekannt, wenn auch der Samariterverein noch jung ist, so liegt das Interesse unserer strebsamen und eifrigen Mitglieder hauptsächlich nur darin, praktisch zu üben.

„Ja, das ist echt Wiener Blut,“ lachte Brudner. „Aber erst die Vorstellung, meine Herren!“ Und er stellte richtig, nachdem er den Fremden ins rechte „Charakterie“ gebracht, Charley als „Naturpulscher“ vor.

„Mr. Longfield!“ wiederholte Herr Rosemeier nachdenklich, „wo habe ich diesen Namen doch kürzlich gehört oder gelesen?“

„Ja, der Name wird sicherlich nicht vereinzelt in England vorkommen,“ meinte Heideck senior.

„Haben Sie vielleicht einen Verwandten in Norddeutschland, Mr. Longfield?“ fuhr der Fremde beharrlich fort.

James, welcher wieder zu Mariannen getreten, wandte sich überrascht um. „Freilich habe ich das,“ nickte er. „In X. wohnt ein Bruder meines Vaters, welcher meinen Namen, James Longfield, führt.“

„Richtig, richtig, so wars,“ rief Herr Rosemeier. „Ich hab's erst heute in einer Zeitung, welche mir von Hannover stets nachgeschickt wird, gelesen. Das ist ja höchst merkwürdig!“ Er suchte in allen Taschen und hielt dann plötzlich mit besorgtem Ausdruck inne. „Verzeihen Sie, Mr. Longfield!“ sprach er hierauf stockend, „es war recht unüberlegt von mir, der leibliche Bruder Ihres Herrn Vaters, sagten Sie — hm, hm — daß ich nicht gleich daran gedacht

Aber ich kann's Ihnen unter diesen Umständen nicht mitteilen —“

„No, was machens da für Spasjettn, Herr von Rosemeier!“ fuhr der Maler ungeduldig dazwischen. „Mir sein hier, um uns zu amüsieren und nicht z'wegen dem alten Knodelzähler in X — Is er toi? — Dann sagens nur dreist, ohne Ceremonie, wann er hier seiner Schwester leiblichen Sohn was vertestamentiert hat. Sonstens lassens ihn aus und hiemit punktum!“

Herr Rosemeier zuckte die Achseln, bat um Entschuldigung und ließ die Zeitung wieder in die Tasche gleiten.

„Sie haben die Güte, mir das Blatt zu leihen, lieber Herr?“ bat der alte Heideck leise.

„Mit Vergnügen, hier ist es.“ Der Fremde zog die Zeitung verstoßen aus der Tasche, und ebenso heimlich nahm der Bildhauer sie an sich.

„Wenn dem alten Mr. Longfield ein Unglück zugefallen ist,“ meinte James, „so würde ich es um meines Vaters willen bedauern; ich selber empfinde nicht das mindeste Interesse für einen Mann, der mich, seines Bruders einzigen Sohn, welcher ihm einen verächtlichen Gruß desselben beibringen wollte, wie einen Hund von seiner Tür jagte. Des ungeachtet wünsche ich ihm kein Unheil; denn unglücklich genug wird er jedenfalls sein trotz seines Reich-

tums, unglücklich und elend in dem tierischen Dasein, welches er als Geizhals führen soll, in dem Haß, welcher sein Herz zerfressen hat. Sie sehen, mein Herr, daß Sie mich nicht zu schonen brauchen und mögen deshalb immerhin mir alles, was meinen Onkel Longfield betrifft, mitteilen. Gib mir nur getrost die Zeitung, Onkel Heideck,“ setzte er lächelnd hinzu, „ich sah es sehr wohl, daß der Herr sie Dir heimlich zusteckte. Meine Nerven sind keine Zwirnfäden.“

Der Bildhauer schüttelte auf ein verneinendes Zeichen Mariannens den Kopf und meinte, das Aufregende käme immer noch früh genug.

Seltener Weise wollte jedoch die rechte fröhliche Stimmung nicht kommen, so viele Mühe der alte Brudner sich auch geben mochte. Der fürwichtige Fremde schien einen Myr gebracht zu haben. Man verteilte sich deshalb zwanglos im Garten, wobei der Fremde selbstverständlich dem Maler zusiel und der alte Heideck mit seinem Sohne lustwandelte, während James und Marianne Arm in Arm sich Schönbrenn besahen, im Grunde aber nur im leisen Geplauder sich in die Augen schauten und das Paradies im Herzen trugen.

(Fortsetzung folgt.)

Amtliche Bekanntmachungen.

Die Verteilung der der Fischerei schädlichen Tiere betreffend.

Aus den im Staatsbudget vorgesehenen Mitteln können auch im laufenden Jahre Prämien für die innerhalb des Landes erfolgte Verteilung von Fischottern und Fischreihern bewilligt werden.

Die Prämie beträgt für einen erlegten Fischotter 5 Mk. und für einen Fischreihler 1.50 Mk.

Wer auf Auszahlung der Prämie Anspruch erhebt, hat von dem erlegten Fischotter die Schnauze, von dem erlegten Fischreihler die beiden Ständer an den Vorstand des badischen Fischereivereins in Freiburg i. Br. frankiert (einschließlich des Bestellgeldes) einzusenden.

Der Sendung muß eine Bescheinigung des Bürgermeistersamts des Wohnorts des Erlegers beigegeben sein, welcher zu entnehmen ist:

- a. daß der Prämienbewerber zur Erlegung des Tieres berechtigt war, auch selbst der Erleger des Tieres ist;
- b. daß letzteres der bescheinigenden Stelle vorgelegen hat;
- c. an welchem Tage und an welchem Orte nach Angabe des Erlegers die Erlegung stattgefunden hat.

Die Einendung der Belegstücke soll längstens binnen 8 Tagen nach erfolgter Erlegung geschehen.

Karlsruhe den 2. Februar 1905.

Großh. Ministerium des Innern:
Schenkel.

Privat-Anzeigen.

Stupferich.

Fahrnis-Versteigerung.

Wegen Aufgabe der Landwirtschaft läßt Karl Scheib von Stupferich in seiner Wohnung am **Dienstag, 28. Februar,** vormittags 10 Uhr, folgende Fahrnisgegenstände ver-
steigern:

- 1 großtrachtige Kuh, 1 Kalbin,
- 1 1jähriges Mutterrind,
- 1 leichter Wagen mit Zu-
behör, 1 Pflug, 1 Egge,
- 1 Futtermaschine,
- 1 Düngeschaf, 1 großer
Zuber, ca. 12 Ztr. Heu,
20 Ztr. Stroh, 40 Ztr. Dick-
rüben, 30 Ztr. Kartoffeln und
sonst noch verschiedene Gegen-
stände,

wozu Liebhaber eingeladen werden.

Knochenleimbrühe,

vorzügliches Düngemittel, unmittel-
bar vor Anpflanzung des Geländes
anzuwenden, sowie **2 Gruben
Düngerjauche** hat zu ver-
kaufen, desgleichen einen **Haufen
Kompost**

Heinrich Döttinger.

Zu verkaufen

1 Einspännervagen, gut erhalten,
nebst Hochgeschirr bei
Peter Scheib, Stupferich.

Drei trüchtige Ziegen

sind zu verkaufen. Zu erfragen bei
Sigmund Traub,
Gröbzingen.

Zu verkaufen.

Meyers Lexikon, 5. Auflage,
17 Prachtbände, billig zu ver-
kaufen; ferner eine Plüschgarnitur
mit 4 Halbfauteuils, bereits neu.
Zu erfragen **Aue, Kaiserstr. 34**
im Laden.

Lumpen in kleinen und großen
Quantitäten werden
Auerstraße 50 zu hohen Preisen
angelauft.

Löwen-Apothek

Hauptstraße 32, 1 Treppe hoch
Wohnung von 6 Zimmern mit
reichl. Zubehör auf 1. April zu
vermieten.

Frankfurter Bratwürste,

per Paar 20 u. 23 Pfg.

Eisenberger Preßkopf,

erste Qualität per Pfd. 75 Pfg.

Cervelat,

per Pfd. 1,15 u. 1,50 Mk.

Salami,

per Pfd. 1,15 u. 1,50 Mk.

Schwarzw. Dürrfleisch,

per Pfd. 95, im Stück 90 Pfg.

Schwarzw. Kollschinken,

per Pfd. 1,20 Mk.

Philipp Luger & Filialen.



Schuhwaren!

Größte Auswahl

**in
Konfirmandenstiefeln**

für Mädchen und Knaben,

**Damen- u. Herren-
stiefeln,**

Kinder-Artikeln

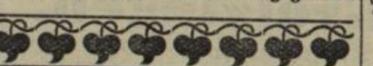
zu enorm billigen Preisen, nur bei

A. Rentlinger Wwe.,

14 Markgrafenstr. 14,

Karlsruhe.

Rabattbücher werden ausgegeben!



Steinhauer-Gesuch.

4 bis 5 tüchtige Steinhauer
können sofort eintreten bei dauernder
Beschäftigung.

Aug. Gerhard Wtw.,

Kronenstr. 36, Karlsruhe.

Privatarbeitsschule

Frau Albrecht Hoffmann

Serrenstraße 16, 2. Stod.
Gründliche Ausbildung im **Weiß-
u. Maschinennähen,** sowie allen
sonstigen **Handarbeiten.**
Eintritt am 1. u. 15. jed. Monats.

**Söllingen.
Geschäfts-Empfehlung.**



Mein **Gasthaus zum Schwanen**
in **Söllingen,** vom Rittnerwald aus in
10 Minuten zu erreichen, empfehle ich
einem geehrten Publikum zur gefl. Be-
nützung. **Hauptsächlich empfehle ich meinen
geräumigen Saal mit Klavier titl.**

Vereinen und Gesellschaften bei Ausflügen und dergl.

Ich werde stets bestrebt sein, meine werten Gäste durch
Verabreichung eines ff. Stoffes **Moninger Lager- und
Exportbieres,** hell und dunkel, sowie reiner **Oberländer
Weine und prima Speisen** auf das Beste zu bedienen
und lade zu recht zahlreichem Besuche ergebenst ein.

Gustav Armbruster,
Mehger und Wirt.

Prima junges Hammelfleisch

wird Samstag und Sonntag ausgehauen bei

Fried. Ebbecke,

Großh. Hoflieferant.

PALMIN
feinste Pflanzenbutter

unübertroffen zum
kochen, braten u. backen

50% Ersparnis
gegen Butter!

E. A. Schmidt, Holzhandlung, Durlach,

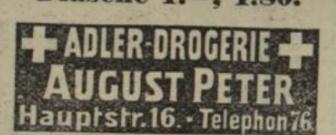
empfiehlt sich zur Lieferung von allen Sorten **Eichen, Buchen,
Furten, Pappel, Tannen-Dielen, Fußbodenriemen** jeder
Art, **Verkleidungen, Bierstäben, Rahmen, Latten, Schwarten,
Stangen, Schindeln, Brennholz** etc. zu billigsten Preisen in
großer Auswahl.

Pepsin-Wein

einzig bewährtes Mittel gegen

Magenbeschwerden

Flasche 1.-, 1.80.



Junges fettes Kuhfleisch,

per Pfund 40 Pfg., wird morgen
Samstag früh auf der **Freibank**
ausgehauen.

Holz

kann gefügt werden
Brauerei Dummler.

Zwei Acker,

je 1/2 Morgen im Hintergrund, zu
verkaufen oder verpachten
Jägerstr. 36, 3. St.

Eine schöne Wohnung von 3 bis 4
Zimmern mit allem Zubehör auf
1. April zu vermieten
Hauptstraße 63.

Gut möbliertes Zimmer

mit 1 oder 2 Betten sofort oder
auf 1. März zu vermieten bei
Auguste Steinbrunn,
Gartenstraße 1.

Geldlotterie Zell^a/M.

Bargeld ohne Abzug.

Mk. 65 000, Sptr. 20 000

- 2 mal 3000 = Mk. 6000
- 2 mal 2000 = Mk. 4000
- 3 mal 1000 = Mk. 3000
- 10 mal 500 = Mk. 5000
- 20 mal 100 = Mk. 2000
- 40 mal 50 = Mk. 2000
- 100 mal 23 = Mk. 2300
- 720 mal 10 = Mk. 7200
- 2700 mal 5 = Mk. 13500
- 3598 mal 5 = Mk. 65 000

Zeller Lose à Mk. 2.-, Porto u. Liste 25 Pf.

Generalvertrieb für Baden:
Carl Götz,

Bankgeschäft, Karlsruhe.
In Durlach: **A. Kayser, E. Bäuchle Wtw.**

Hünzstraße 111 ist eine kleine
Wohnung von 1 Zimmer, Küche
und Zubehör an eine kleine Familie
auf 1. April zu vermieten.

Blumenstraße 7 ist eine schöne
Wohnung von 3 Zimmern, großer
Mansarde und sonstigem Zubehör
auf 1. April zu vermieten.

Eine Mansarden-Wohnung von
2 Zimmern nebst Zubehör ist zu
vermieten. Zu erfragen **Aue,
Kaiserstr. 34** im Laden.

2 gut möblierte Zimmer,

1 Bohn- und 1 Schlafzimmer, von
Herrn per sofort oder 1. April zu
mieten gesucht. Offerten unter
A. S. 43 bef. die Exp. d. Bl.

Gemeinde Durlach.



Samstag den 25. Februar, abends 8 Uhr beginnend, findet in der „Karlsburg“ unser diesjähriger **Maskenball**

statt. Einführungsrecht ist nur gegen Vorzeigen von Karten, welche beim 1. Turnwart erhältlich sind, gestattet.

Kopfbedeckung obligatorisch, welche am Saaleingang erhältlich ist. Um recht zahlreiche Beteiligung bittet **Der Vorstand.**

Sonntag den 26. Februar Familienausflug nach Hohenwetterbach ins Gasthaus zur Hochburg. Zusammenkunft um 1 Uhr im Schloßgarten. D. D.

Gesellschaft „Frohinn“ Durlach.

Am **Samstag den 25. Februar** veranstaltet die Gesellschaft Frohinn ein **Kostümfest**

im Saale der Brauerei Walz, wozu wir unsere werten Mitglieder zu zahlreicher Beteiligung freundlichst einladen. Einführungsrecht beschränkt. Narrenkappen obligatorisch und am Saaleingang zu haben. Anfang abends 8 1/2 Uhr. **Der Vorstand.**

Surra! Surra! Lumponia Feurio!!!

Am Samstagabend am meine beim Linde-Emil uff in Ludinsteller große närrische Floh Reinsalzerei mit hinverrenkenden Gaischesproduktionen, musikalischem, Vießhändle- und Kunsthäfedeckel-Konzert.

De Vorstand Kleinemann.

Sehr schöne Maskenkostüme in großer Auswahl für Herren und Damen sind fortwährend billig zu verleihen; darunter Kokolo und Badische Flagge; auch sind fortwährend **Clown-Müschel** zu haben **Hauptstraße 74,** Eingang Rehtstr., 2. St.

Zwei Maskenkostüme sind zu verleihen **Schlachthausstraße 13.**

Blut-Orangen, 3 Stück 20 Pfg. **Philipp Luger & Filialen.**

Samstag und Sonntag: **Gebackene Fische.** **H. Horst, Brauerei Walz.**

Feld- u. Gartensämereien, künstl. Düngermittel engros und en detail. **Philipp Luger & Filialen.**

Schützengesellschaft Durlach, E. V.

Wir beehren uns hiermit, unsere verehrl. Mitglieder in Kenntnis zu setzen, daß am **Samstag abend den 25. Februar** im Nebenzimmer der Brauerei Eglau unsere diesjährige **ordentliche Generalversammlung** stattfindet.

Die Tagesordnung bildet § 14 der Satzungen. Nach der Versammlung gemeinschaftliches Essen. Um vollzähliges Erscheinen der Mitglieder bittet **Der Oberschützenmeister.**

Turnerbund Durlach.

Unsere werten Mitglieder werden hierdurch zu dem am **Samstag den 25. Februar, abends 8 1/2 Uhr,** in der „Krone“ stattfindenden **Maskenball**

nochmals turnfreundlichst eingeladen mit der Bitte um zahlreichen Besuch. Einführungen sind in beschränktem Maße gestattet. Masken- und Eintrittskarten bei Herrn Aug. Schindel jr., Hauptstraße 69 (Hornberger Kleiderfiliale).

Närrische Kopfbedeckung obligatorisch. Narrenkappen am Eingang erhältlich. Am **Sonntag den 26. Februar, nachmittags 3 Uhr: Tanzunterhaltung** im „Schlöble“. Narrenkappen mitbringen. **Der Vorstand.**

Zitherverein Durlach.

Nächsten Sonntag den 26. Febr., abends 8 Uhr, feiern wir im **Saale zum roten Löwen** unser **VII. Stiftungsfest**

bestehend in **Konzert, Gesang und Tanz,** wozu die Mitglieder, sowie Zitherfreunde u. Gönner des Vereins höflichst eingeladen sind. **Der Vorstand.**

Programm 20 Pfg. berechtigt zum Eintritt.

Gasthaus zum Kranz.

Morgen **Samstag abend: Salvator-Bier,** das einzig echte, aus der **Paulaner-Brauerei München.** Anstich 5 Uhr abends. **Prima Bockwürste mit Kraut.** Zu zahlreichem Besuch ladet höflichst ein **G. Bauer.**

Hotel Karlsburg Durlach.

Samstag den 25. und Sonntag den 26. d. M. Anstich von Moninger Doppel-Bock, Spezial-Gebräu aus Münchener Salvator-Malz.

Sonntag: Frei-Konzert wozu freundlich einladet **Friedr. Simons.**

„Sonne“ Grötzingen.

Ausverkauf von **Moninger Doppel-Bock** (Spezial-Gebräu aus Münchener Salvator-Malz). Beginn am **Samstag abend,** wozu freundlichst einladet **G. Stolzenberger.**

NB. Hausgemachte Leber- und Griebenwürste.

Maskenkostüme

für Herren und Damen, **Domino** und **Clown,** ebenso deutsche und ausländische Aniformen, sowie **Fräcke** und **schwarze Anzüge** sind billig zu verleihen oder zu verkaufen bei **B. Hirsch Wtw, Jähringerstr. 36, Karlsruhe.**

Lyra.

Samstag den 4. März, abends 8 Uhr beginnend, findet unser **Maskenball** im Gasthaus „zum grünen Hof“ statt und ladet zu recht zahlreicher Beteiligung ein **Der Vorstand.**

Der Eintritt für Masken und Nichtmitglieder ist nur gegen Karten, welche beim 1. Vorstand, Herrn W. Glockner, Adlerstraße 3, zu haben sind, gestattet. Narrenkappen obligatorisch und am Saaleingang zu haben.

Empfehle meiner werten Kundschaft **KNORR'S Hafermehl** in Millionen von Fällen bewährtes Kindernährmittel **Grünkernmehl Reismehl Erbswurst Maccaroni** wohlschmeckend und nahrhaft. **Ph. Luger, Hauptstr.**

Stockfische,

frisch gewässerte, sind täglich zu haben bei **Friedrich Schmitt,** Ecke Adler- und Rappenstraße.

Evang. Gottesdienst.

Sonntag den 26. Februar 1905. In Durlach: Vormittags: Herr Stadtpfarrer Specht. Nachmittags 1 Uhr Christenlehre: Derfelbe. Nachm. 2 1/2 Uhr Predigt: Herr Stadtvikar Kober. In Wolfartsweier: Herr Stadtvikar Kober.

Evang. Vereinshaus.

(Rehtstraße 4). Sonntag 11 Uhr: Sonntagsschule. 8 „ Bibl. Vortrag. Montag 8 „ Jungfrauenverein. Dienstag 3 „ Missionsverein. Mittwoch 8 „ Jünglingsverein. Donnerstag 8 „ Gebetsstunde. Freitag 8 „ Singstunde. Samstag 8 „ Sonntagsschulvortrag.

Friedensstafette.

(Schloßstraße). Sonntag 10 „ Predigt (Pred. Berner). 11 „ Sonntagsschule. „ 3 „ Jungfrauenverein. „ 8 „ Predigt. Dienstag 8 1/2 „ Missions-Arbeitsverein. Donnerstag 8 1/2 „ Gebetsversammlung. Freitag 8 1/2 „ Jünglingsverein. Wolfartsweier: Sonntag nachm. 3 Uhr: Predigt (Pred. Berner).

Stadt Durlach. Standesbuchs-Auszüge.

Geboren: 19. Febr.: Otto Eugen, Bat. Josef Adam Baumhauer, Schuhmacher. 19. „ Clara, Bat. Alfred Robert Hornung, Bauunternehmer. 20. „ Adelheid Sophie, Bat. Wilhelm Michael Jung, Fabrikarbeiter. 20. „ Anna Susanna Elisabeth, Bat. Peter Gustadi, Standesbeamter. 21. „ Otto Emil, Bat. Leopold Fellner, Schlosser. **Gestorben:** 21. Febr.: Max Christian Genter von hier, Bierbrauer, und Lisette Wilhelmine Althaus von Spöck. **Gestorben:** 23. Febr.: Otto Emil, Bat. Leopold Fellner, Schlosser, 2 L. alt.

Rebatten, Druck und Verlag von H. S. 2 1/2, Durlach.